

Grüne Ratsfraktion, Jahnplatz 1, 50171 Kolpingstadt Kerpen

Verteiler per Mail:  
Werbepost  
Sonntagspost  
Radio Erft

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

im Rat der Kolpingstadt Kerpen

Tel.-Nr. 02237/58-394

Fax-Nr. 02237/58-121

E-mail: [b90-gruene@stadt-kerpen.de](mailto:b90-gruene@stadt-kerpen.de)

[http: www.gruene-kerpen.de](http://www.gruene-kerpen.de)

Bürozeiten: Mo-Fr. 08.30-12.00 Uhr

27. Februar 2019

PK

### **Presseerklärung:**

### **Kerpener Haushalt – ein Desaster für die Zukunft: GRÜNE sagen nein!**

Die GRÜNEN, Bernd Krings sowie Peter Kunze als Fraktionsvorsitzender, erläutern das GRÜNE Nein zum Kerpener Haushalt:

Die Mehrheitsfraktion nebst Anhang verteilen lustig Wahlgeschenke z. B. an Vereine, obwohl die hiesige Kämmerei immer wieder vor den verheerenden Folgen dieser Ausgabenpolitik warnt, denn diese zieht, unter anderem im Rahmen der Gleichbehandlung der Stadtteile, noch weitere, erhebliche Folgekosten nach sich. Derzeit müssen wir von einem jährlichen Haushaltsloch von über 10 Millionen Euro ausgehen, den die Kolpingstadt Kerpen sozusagen über einen „Dispo-Kredit“ finanziert.

Wir GRÜNE prangern immer wieder das strukturelle Haushaltsdefizit der Stadt Kerpen an, ohne dass die anderen Ratsparteien auch nur ansatzweise bereit sind, über das hier und jetzt hinauszudenken.

Wir alle wissen, dass gute Bildung das ist, was wir unseren Kindern für die Zukunft als wichtigen Erfolgsfaktor für Ihr Leben mitgeben können und müssen. In Kerpen wird aber just an diesem Punkt gespart. Dringend notwendige 9 Springerstellen in den Kindergärten werden von der Ratsmehrheit weiterhin abgelehnt, 2 Schulsozialarbeiter, die die Kinder bereits früh unterstützen können, werden ebenfalls abgelehnt. Dabei sparen diese „Investitionen“ auf die Dauer erhebliche Kosten im Sozialbereich.

Aber auch auf den Pflegenotstand in dieser Stadt hat die Ratsmehrheit keine Antwort: Es fehlen künftig mindestens 150 Pflegeplätze und auch am Ausbau der Pflegeberatung wird gespart. Dieser Platz wird übrigens in Kürze vakant

pressererklärung zum haushalt

sein und eine Neubesetzung noch nicht absehbar. Hier werden Familien in schwierigen Fragen alleine gelassen. Das ist nach unserer Ansicht unverantwortlich.

Auch ist die Stadt nicht ausreichend auf den aktuellen Klimawandel vorbereitet. Es gibt von GRÜNER Seite diverse Vorschläge, wie wir hier vor Ort etwas für die Verbesserung des Klimas tun können. Für den nächsten Umweltausschuss am 14.03.2018 haben wir eine größere Zahl an entsprechenden Vorschlägen auf den Weg gebracht. Wir sind gespannt, mit welchen Argumenten unsere Vorschläge abgelehnt werden. Bisher wurde uns gesagt, dass Vorgartensatzungen nicht zulässig seien. Eben solche wurden aber bereits von verschiedenen Kommunen in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Warum dann nicht in Kerpen? Nur weil einige meinen, dies würde ihre Chancen auf Wiederwahl gefährden?

Während die Ausgabenseite immer weiter hochgetrieben wird, werden keine Investitionen, die nachhaltig Kosten senken oder gar Ertrag bringen, getätigt. Während beispielsweise andere Städte und auch der Rhein-Erft-Kreis bereits erfolgreich einen Klimaschutzmanager (Hürth übrigens schon den zweiten, zusätzlich!, nicht als Ersatz) eingestellt haben, der Projekte umsetzt, die Heizkosten oder Strom sparen oder in die Verpachtung für Solarprojekte Schwung bringen, wird das Thema in Kerpen ausgesessen. Welch ein Signal könnte etwa von Mannheim-Neu ausgehen, wenn deren Vereinsheim endlich mit einer Solaranlage ausgestattet wäre und die Stadtwerke Kerpen wären der Investor und Betreiber. Dann wüssten wir auch noch viele kleine Möglichkeiten zur Umrüstung auf LED-Beleuchtung und damit zum Stromsparen

Schlimm ist jedoch, dass die großen Parteien keinerlei Ideen zum Strukturwandel auf die Tagesordnung bringen. Wir GRÜNE laden die Kerpener Bevölkerung ein, die Zukunft Kerpens mitzugestalten. Bringen Sie viele kleine und große Ideen ein, die helfen, unseren Kindern eine bessere Welt hinterlassen:

- Wir wollen eine klimafreundliche, eine begrünte Stadt, die unter anderem den Hambacher Wald als weiteren Baustein einer Grünvernetzung mit der Steinheide sieht.
- Für uns heißt Nachhaltigkeit, dass wir nicht weitere Flächen versiegeln, sondern bereits versiegelte mehrfach nutzen: Parken, Wohnen oder Arbeiten und Solarstrom oder begrünte Dächer beispielsweise.
- Wir brauchen Arbeitsplätze, die gutes Leben und gutes Arbeiten in Kerpen in den Mittelpunkt stellen.

Zusammengefasst müssen die GRÜNEN leider konstatieren: „Während sich die CDU-geführte Bundesregierung mit der schwarzen Null zu Tode spart, erinnert einen das Finanzgebaren des hiesigen CDU-Bürgermeisters an die Art des Umgangs mit dem Defizit, wie Griechenland seine Verschuldung zu Zeiten der Finanzkrise zu bearbeiten versucht hat.“

Mit freundlichen Grüßen

gez. Peter Kunze  
Fraktionsvorsitzender

gez. Bernd Krings  
Stadtverordneter

Für die Richtigkeit  
Kirsten Lenz